

Über Kunst ins Gespräch kommen

„Kultureller Dialog im Mertenshof“ zeigt erstmals viele Kleinskulpturen

VON ROLF BIRKHOLOZ

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Steine mit anderen Augen zu sehen, dazu regen die aus spanischem Material gearbeiteten Objekte von Margalida Escalles an. Die unter Reihentiteln wie „Architektura“ oder „Stele“ versammelten Stücke zählen zu den Kleinskulpturen, denen der diesjährige „Kulturelle Dialog im Mertenshof“ ganz besonders gewidmet ist.

„Sie bringt die Dinge auf den Punkt“, sagte bei der gut besuchten Eröffnung Rolf Stahr, selbst wieder mit kinetischen Sachen vertreten, über seine spanische Kollegin. Er sprach von deren „mediterraner Erdverbundenheit“. Fein heben sich etwa die wie mit kleinen Löchern oder Punkten gemusterten, weich anmutenden Steine von dem westfälischen Fachwerk des Hof-Ensembles ab.

„Aus der Natur, für die Natur, in der Natur, mit der Natur“, umriss Edeltraud Haut ihr Konzept, Kunst im gepflegten, parkähnlichen Garten am Moorweg zu präsentieren. Mit ihrer Schau will sie den stillen Dialog mit dem Betrachter anregen, natürlich auch den der Besucher untereinander oder mit den anwesenden Künstlern.

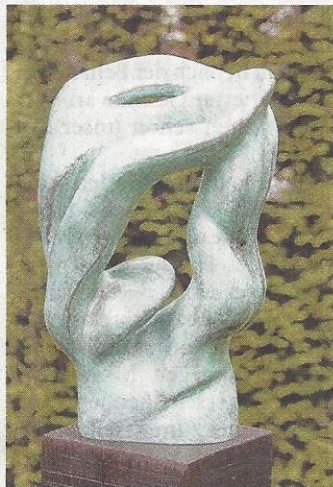
Die von ihren Kunden vermehrt nachgefragten Kleinplastiken seien mitunter erst „auf den zweiten Blick zu erkennen und zu lieben“, sagte die Galeristin. Aber es seien keineswegs „Schnäppchen“, sondern vollwertige Arbeiten wie die ebenfalls ausgestellten größeren Stücke.

Dazu gehört zum Beispiel Joachim Roederers eisernes Paar „Mann“ und „Frau“, dessen re-



Weicher Stein: Margalida Escalles hat diesen spanischen Stein gestaltet.

FOTOS: ROLF BIRKHOLOZ



Verschlungen: Diese kleine Bronze von Angela Grosse trägt den Titel „Leben“.

duzierte Linien sanft zueinander zu drängen scheinen. Dagegen schreiten Ada Stels „Viktoria“ und „Barbara“, zwei mit knappem Tuch bedeckte, extrem langbeinige Bronze-Damen mit verschwindend minimierten Oberkörpern, leicht exaltiert durch die Gegend.

Edeltraud Hauts Oberthema

„Kommunikation“ bildet Jürgen Heinz mit einer Gruppe brauner, oben wie Hälse eingeknickter, runder Metallsäulen mit einfachen Mitteln formal beispielhaft ab. Man glaubt eine Gruppe von Leuten in lockerem Gespräch miteinander vor sich zu haben. Ziel dieses Bildhauers ist es, „das Schwere als Leichtigkeit“ verstehen zu lassen.

Farbig kommen die Keramiken von Ingrid Dickschat-Lorenz („nach innen schauen, nach außen kehren“) daher, ganz schwarz, aber für Sonneneffekte offen, die einzeln stehenden oder getürmten Rundlinge von Uschca Calles. Auch Rainer Erns „Masken“ (Kalkstein, Bronze, Schiefer), die Glasobjekte Reiner Schlesteins (etwa „Begegnung“) und anderes lohnt das Anschauen.

Miteinander zu korrespondieren scheinen zumal Angelas Grosses kleine Bronze „Leben“ und die „Vogelform“ des Altmeisters Pierre Schumann.

INFO

Öffnungszeiten

◆ Die Ausstellung „Kulturelle Dialog im Mertenshof“ ist bis Sonntag 21. Juli, geöffnet. Die Kunstwerke können in dem Garten am Moorweg 77 freitags, samstags und sonntags jeweils von 12 bis 18 Uhr besichtigt werden. Gruppenführungen sind auch nach Vereinbarung möglich. Interessenten melden sich unter Tel. 0 52 42/47 74.